Jahresbericht 2011

NAK Humanitas
Gemeinnützige Stiftung der
Neuapostolischen Kirche Schweiz

Das Wort des Präsidenten des Stiftungsrates

Armut tritt auf der ganzen Welt in unterschiedlichsten Formen in Erscheinung. Sehr viele karitative, gemeinnützige Organisationen engagieren sich weltweit für deren Linderung. Dabei geht es zum einen um die nach wie vor vielerorts notwendige humanitäre Hilfe, z.B. Zugang zu Nahrung, Wasser und einer minimalen Gesundheitsversorgung.

Armut manifestiert sich auch in Ländern und Regionen, die keine oder nur beschränkte Infrastrukturen, Ausbildungsmöglichkeiten geschweige denn Arbeitsplätze haben. Die von Armut betroffenen Menschen sollen in der Zukunft nicht mehr von Dritten abhängig sein, sondern sich selber versorgen. Sie sollen ihr Leben selber in die Hand nehmen können.

NAK-HUMANITAS, die Gemeinnützige Stiftung der Neuapostolischen Kirche Schweiz, setzt sich seit Anbeginn ihres Bestehens für nachhaltige Entwicklungsprojekte im In- und Ausland ein. Auch 2011 konnte die Stiftung einigen Projekten Starthilfe leisten und eine grosse Zahl weiterer Vorhaben mit Beiträgen unterstützen. Mit grosser Dankbarkeit denke ich an die vielen kleinen und grossen Spenden, die NAK-HUMANITAS auch im vergangenen Berichtsjahr zugeflossen sind. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, haben der Stiftung damit Ihr Vertrauen ausgedrückt. Für ihre grosszügige Unterstützung spreche ich Ihnen ein herzliches „Merci“ aus. Gerne hoffe ich weiterhin auf Ihre Unterstützung, damit wir auch in der Zukunft benachteiligten Menschen im In- und Ausland helfen können.

Mit herzlichen Grüssen

André Kreis

Inhalt

Das Wort des Präsidenten des Stiftungsrates 2
Tätigkeitsbericht 3
Bilanz 16
Betriebsrechnung 17
Geldflussrechnung 19
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 20
Anhang der Jahresrechnung 2011 21
Leistungsbericht 25
Bericht der Revisionsstelle 27

Tätigkeitsbericht

Der Stiftungsrat tagte am 11. April, 27. Juli, 21. September und 12. Dezember 2011. Er befasste sich mit der Prüfung und Beurteilung der zahlreichen Beitragsgesuche von Institutionen und Organisationen aus dem In- und Ausland. Darüber hinaus initiierte er neue Projekte, beschäftigte sich mit strategischen Fragen, nahm die Jahresrechnung 2010 ab und genehmigte den Jahresbericht 2010. Die Zusammensetzung des Stiftungsrates blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die Neuorganisation des Stiftungssekretariates konnte abgeschlossen werden. Das Sekretariat ist u.a. verantwortlich für die Protokollführung, die laufende Korrespondenz sowie den mündlichen und schriftlichen Kontakt zu den verschiedenen Gesuchstellern.

Zu unserem tiefsten Bedauern mussten wir im März 2012 von Stiftungssekretär Manfred Richner Abschied nehmen, der nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Wir sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Jahresrechnung

Der Stiftung sind im Jahr 2011 ordentliche Zuwendungen ohne Zweckbindungen im Gesamtwert von CHF 1 316 030.52 zugeflossen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von rund 5 %.

Die Einnahmen aus Spenden mit Zweckbindungen beliefen sich auf CHF 60 170.02, aus Erbschaften und Vermächtnissen auf CHF 8 000.00. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen insgesamt tiefer ausgefallen und belaufen sich auf CHF 1 384 200.54. Alle eingegangenen Einzelspenden wurden, ohne gegenteiligen Wunsch der Spender, schriftlich verdankt oder bestätigt.

Für die Geschäftsführung, das Führen der Buchhaltung und des Spendenverdankungswesens sowie für die Projektbearbeitung verrechnete die Neuapostolische Kirche Schweiz lediglich die direkt entstandenen Kosten. Auf eine pauschale Verrechnung von Verwaltungskosten gemessen am erbrachten projektbezogenen Aufwand, wurde in diesem Jahr verzichtet.
Die Betriebsrechnung 2011 zeigt bei Gesamtausgaben von CHF 893 955.18 einen Einnahmenüberschuss von CHF 506 893.93. Dieser wird dem Stiftungskapital zugeschlagen, welches nun mit insgesamt CHF 3 644 883.32 bilanziert ist.

Die OGG führt die Vermittlungs- und Beratungsstelle Betreutes Wohnen in Familien BWF. In jedem Hängedossier sind auch die Schicksale und Geschichten der betreuten Menschen zu finden.

Schweiz

In der Schweiz leistete die Stiftung Beiträge von CHF 234 100.00 an gemeinnützige Institutionen. Im Vordergrund standen einzelne Projektfinanzierungen, die vom Stiftungsrat geprüft und als unterstützungswürdig beurteilt wurden. Stellvertretend sind hier einige Beispiele aufgeführt.

Mitten im Leben

Das Betreute Wohnen in Familien vermittelt Menschen, die auf Betreuung angewiesen sind, in Gastfamilien auf dem Land. Den Alltag und das ganz normale Leben selber zu bewältigen ist für sie nicht oder nur schwer möglich. Anstelle eines Aufenthaltes in einer stationären Betreuungseinrichtung wie einem Heim oder einer Pflegeinstitution bietet die Ökonomische Gemeinnützige Gesellschaft (OGG) des

Kantons Bern das Betreute Wohnen in Familien an. Betreute Plätze gibt es für jüngere und ältere, gesundheitlich beeinträchtigte Menschen, psychisch belastete oder behinderte Menschen. Ausgewählte, kompetente Gastfamilien bieten ganzheitliche Integration und individuell angepasste Betreuungsleistungen an.
Die OGG ist die älteste gemeinnützige Gesellschaft der Schweiz (Gründung 1759). Viele Organisationen und Institutionen im Umfeld der Landwirtschaft sind aus ihr hervorgegangen. Seit 1998 führt die OGG die Vermittlungs- und Beratungsstelle Betreutes Wohnen in Familien. Mit einem Beitrag von CHF 20 000.–. unterstützte die Stiftung dieses nachhaltige Projekt.

Eine aussergewöhnliche LandschaftsSINNfonie

Der Irrgarten der Landschafts-SINNfonie

Gemeinsam etwas Sinnliches, Sinnhaftes, Sinnvolles erschaffen. Dies hat sich das Lukashaus in Grabs zum Ziel gesetzt. In einem ambitionierten Projekt wird ein sechs Hektar grosser Landschaftspark mit vielfältigen Erfahrungsfeldern für die Sinne realisiert. Grundlegende Idee dieser LandschaftsSINNfonie ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Zudem bieten die abwechslungsreichen Sinnesstationen und die kreative Gestaltung den Bewohnern und Bewohnerinnen ein attraktives Erfahrungs- und Erholungsfeld. Die LandschaftsSINNfonie steht auf Voranmeldung auch interessierten Besuchern offen (Firmen, Schulen, Familien etc.) Die NAK-HUMANITAS unter-

Besuch auf dem Wendelhof (Lamafarm)

stützte das Projekt mit einer Spende von CHF 15 000.–. Mit diesem Beitrag konnte der Bau des wohl grössten Irrgartens der Schweiz vorangetrieben werden.

Mit Kovive auf dem Chlotisberg

Für Alleinerziehende, die an der Armutsgrenze leben, bleiben Ferien Wunschdenken. Auf vieles muss verzichtet, die eigenen Bedürfnisse zurückgestellt werden, damit es für das Allernötigste reicht. Die soziale Integration ist oft schwierig. Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive bietet deshalb spezielle Erholungsangebote für alleinerziehende Mütter und Väter und ihre Kinder an. Sie fördern den Gemeinschaftssinn und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.
An der Sommerferienwoche auf dem Chlotisberg im luzernischen Seetal nahmen sechs Mütter mit ihren elf Kindern teil. Ein ehrenamtliches Betreuerteam begleitete sie die ganze Woche. Für Kinder und Mütter waren dies unbeschwerte und unvergessliche Ferientage, die wieder Mut und Kraft für den Alltag gaben. NAK-HUMANITAS unterstützte diese Erholungswoche mit einem Beitrag von CHF 4 000.–.

Eine gute Sache – die Helpline von Fragile Suisse

Allgemein ausgerichtete Sozial- und Behindertenberatungsstellen verfügen meistens nicht über das nötige Fachwissen und die Erfahrung, um hirnverletzte Menschen und Ihre Angehörige kompetent zu beraten und begleiten. FRAGILE Suisse schliesst diese Lücken mit ihren Dienstleistungen.
Schweizweit einmalig ist die Helpline: Gegen 1 500 Menschen haben letztes Jahr Tipps und Informationen zur Verbesserung der Lebenumstände von Menschen mit einer Hirnverletzung

erhalten. Über 400 Betroffene, Angehörige und Familien fanden in schwierigen, manchmal ausweglos erscheinenden Situationen weitergehende Hilfe und teils längere Begleitung. Die Stiftung unterstützte die Helpline mit einem Beitrag von CHF 20 000.–.

Behindertenfreundliches Schliesssystem

Das Zentrum Elisabeth in Walchwil ist ein Erholungs- und Begegnungszentrum. Zu den Gästen zählen nebst MS-Betroffenen auch Familien mit einem chronisch erkrankten oder behinderten Familienmitglied sowie Therapie- und Erholungsbedürftige jeden Alters. Im ganzen Haus konnte ein neues, behindertenfreundliches Schliesssystem installiert werden. Dazu gehört ebenfalls die Türe in den Garten, die automatisiert und mit einem Melder versehen wurde. Dieser Ausgang ist nun auch für Menschen im Rollstuhl problemlos alleine zu bewältigen. Diese Installationen geben besonders den MS-Betroffenen grosse Bewegungsfreiheit. Sie sind nicht mehr auf die Hilfe des Personals angewiesen, wenn sie sich in den Garten begeben wollen. Mit einem Beitrag von CHF 25 000.– hat die NAK-HUMANITAS diese Installationen mitunterstützt.

Das Sorgentelefon 147 in drei Sprachen und rund um die Uhr im Einsatz

Tel. 147 – Hilfe für Kinder und Jugendliche

Das Pro Juventute-Sorgentelefon 147 für Kinder und Jugendliche wird immer öfter in Anspruch genommen. Familienprobleme, Sucht, Gewalt, Schule und Beruf sowie Liebe, Freundschaft und Sexualität sind die Hauptthemen. Schweizweit unterstützt das Team der Pro Juventute täglich mehr als 400 Kinder und Jugendliche. Sie erhalten professionelle Beratung rund um die Uhr, anonym und kostenlos per Telefon, SMS und im Internet. Die Stiftung unterstützte das Pro Juventute-Sorgentelefon 147 mit CHF 20 000.–.

Szene aus Alpenglühn

Alpenglühn

So heisst das Theaterstück geistig behinderter Jugendlicher. Unter fachkundiger Leitung entstand aus Improvisationen und Träumen der dreizehn Schauspielerinnen und Schauspieler ein Theater. Die gemeinsamen Proben bildeten dabei eine sinnvolle Abwechslung und Beschäftigung für die Behinderten und ihre Angehörigen. Initiiert wurde das Projekt von Insieme Brugg-Windisch. Mit einem Beitrag von CHF 5 000.– unterstützte die Stiftung das Theater Alpenglühn.

Zuwendungen an gemeinnützige Institutionen in der Schweiz 2011

Organisation	*Projekt*	*Betrag CHF*
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern	Europ. Freiwilligenjahr 2011	25 000.00
Zentrum Elisabeth, Walchwil	Feuerpoliz. Auflagen	25 000.00
FRAGILE Suisse, Zürich	Helpline-Kurzberatung	20 000.00
Mine-ex Stiftung Rotary CH/FL, Zollikofen	Minenopfer	20 000.00
OGG Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern	Betreutes Wohnen	20 000.00
Polit. Gemeinde Elgg	Spielplatzerweiterung	20 000.00
Pro Juventute – Beratung und Hilfe 147, Zürich	Beratungstelefon	20 000.00
Lukashaus Stiftung, Grabs	100 Jahre NAK Buchs	15 000.00

Organisation	*Projekt*	*Betrag CHF*
Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg	25-Jahr-Jubiläum	10 000.00
Werkheim Uster	Pausenraum oder Garten	10 000.00
Inforel, Basel	Handbuch	6 600.00
Fondazione La Fonte, Neggio	Beitrag Bäckerei	5 000.00
Insieme Region Brugg-Windisch	Theaterprojekt	5 000.00
Pestalozziheim Stiftung Buechweid, Russikon	Beitrag Akustikdecke	5 000.00
Sprachheilschule Steinen	Beitrag Kinderfonds	5 000.00
Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch, Hausen	Mobile Bühne	5 000.00
Kinderhilfe Bethlehem (Konzertkollekte), Luzern	Kinderhilfe	4 000.00
Stiftung Kovive, Ferien für Kinder in Not, Luzern (Konzertkollekte)	Ferien für Kinder in Not	4 000.00
Sozialwerke Pfarrer Sieber – Urdörfli, Zürich (Kollektenaufstockung)	Ur-Dörfli	3 000.00
Stiftung Guyerweg / Wohngruppe Guyerweg, Aarau	Kollektenaufstockung	3 000.00
Espace Solidaire des Pâquis, Genève (Kollekte)	Kollektenaufstockung	2 000.00
Verein Besmerhuus, Kreuzlingen	Aufstockung Flohmarktverkauf	1 000.00
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, Bern	Spende allgemein	500.00
Total		**234 100.00**

Oben: Minenopfer in Kambodscha. Unten: Die benötigten Prothesen werden in Kambodscha selber hergestellt

Ausland

Die Stiftung unterstützte im Berichtsjahr mehrheitlich in den von der Neuapostolischen Kirche Schweiz betreuten Ländern verschiedenste gemeinnützige und humanitäre Hilfsprojekte. Einige Beispiele werden hier präsentiert.

Mehr Lebensqualität für Minenopfer

Im vergangenen Jahr wurden so viele neue ANTI-Personen-Minen verlegt, wie seit 2004 nicht mehr. Das typische Minenopfer ist Zivilist und Kind oder Frau. MINE-Ex engagiert sich seit Jahren für Betroffene, denen bei Unfällen mit Minen Beine oder Arme zerfetzt werden. Tausenden von Menschen konnte allein in Kambodscha und Afghanistan durch Prothesen eine bessere Lebensqualität ermöglicht werden. Der Bedarf ist nach wie vor gross. Leider gibt es immer wieder neue Opfer, allein in Kambodscha im vergangenen Jahr über 200. Zudem brauchen die bereits versorgten Amputierten alle zwei bis vier Jahre neue Prothesen, Kinder sogar wesentlich häufiger. Die NAK-HUMANITAS stellte der MINE-EX Stiftung Rotary Distrikte 1980, 1990 und 2000 CH/FL einen Beitrag von CHF 20 000 zur Verfügung.

Destillationsgerät im Caritas Baby Hospital

Wasser bedeutet Leben

Die Kinderhilfe Bethlehem engagiert sich für die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern und ihren Müttern. Sie betreibt das internationale Hilfswerk das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Allein 2011 erhielten 34 000 Kinder medizinische Hilfe. Die Kinderhilfe Bethlehem bindet die Mütter in die Pflege der Kinder gezielt mit ein, um neuen Krankheiten vorzubeugen.
Die Wasserversorgung ist in Palästina mangelhaft und unbeständig. Zisternen und Speicherbecken, in welchen Regenwasser gesammelt und gespeichert wird, sind daher unabdingbar – auch für das Kinderspital. Um die Hygiene sicher zu stellen, verwendet das Spital wasserbasierte Destillationsgeräte. Die NAK-HUMANITAS leistete einen Beitrag von CHF 4 000.– an die Beschaffung neuer Geräte.

Was würde ich tun, wenn ich 10 000 Euro hätte?

Eine gute Frage! – Junge Menschen sind die Zukunft der Gesellschaft. Deshalb realisierte die Stiftung im Berichtsjahr ein einmaliges Projekt und schrieb an Schulen in ganz Moldawien einen Ideenwettbewerb aus. Zielsetzung war die Förderung von Eigeninitiative, Engagement und Motivation an Schulen, um den Schülerinnen und Schülern für ihre Zukunft die bestmöglichen Perspektiven anbieten zu können.
94 Schulen aus ganz Moldawien reichten ihre Ideen ein. Die besten Projekte auszuwählen, war eine schwierige aber schöne Aufgabe. Die Jury setzte sich aus Vertretern der NAK-Humanitas, der moldawischen Behörden sowie der grössten Zeitung zusammen. Die 10 besten Ideen, die den Lehrprozess der Schulen verbessern, sei es durch didak-

Oben: Eine Schülerin des Gymnasiums in Tochile-Raducani mit einer neuen Nähmaschine. Unten: Der österreichische Bundespräsident dankt für die Spende. (© Dragan Tatic)

tische Materialien oder Einrichtungen für die technologische Erziehung (z.B. Nähmaschinen, Werkzeuge für die Holzbearbeitung), wie auch durch Aktivitäten ausserhalb des Schulprogramms, wurden mit 10 000 Euro belohnt. Alle eingereichten Vorschläge erhielten einen Anerkennungspreis. Insgesamt leistete die NAK-HUMANITAS für dieses Projekt einen Beitrag von EUR 140 000.–.

Das Gymnasium in Tochile-Raducani, Kreis Leova, war einer der Gewinner. Die Schüler freuten sich über den Preis, aber noch viel mehr darüber, dass sie im Werkunterricht ihre Fähigkeiten im Tischler-, Drechsler- oder Näherberuf entwickeln können. Die Schule hat mit dem Preisgeld Nähmaschinen für die Mädchen und einige Werkzeugsätze für die Jungen kaufen können. Zusätzlich konnten zwei multifunktionale Trainingsgeräte, zwei Gymnastikbänke, Bälle und Gymnastikreifen angeschafft werden.

Direkthilfe in Österreich

Das Sozialwerk des österreichischen Bundespräsidenten ist bemüht, Österreicherinnen und Österreicher, die unverschuldet in Not geratenen sind, rasch und unbürokratisch zu helfen. NAK-HUMANITAS unterstützte das Sozialwerk mit einem Betrag von EUR 10 000.–.

Schwere Dürre und Hungersnot in Ostafrika

Die langanhaltende Dürre in den Ländern Kenia, Somalia, Dschibuti und Äthiopien führte im Sommer 2011 zu einer humanitären Katastrophe, von der mehr als 12 Millionen Menschen betroffen waren. Rinder und Ziegen, die Lebensgrundlage der Menschen, verendeten, weil sie weder Nahrung noch Wasser fanden. Die Gefahr einer Hungersnot drohte. Gemeinsam mit anderen neuapostolischen Hilfswerken wurde in den Gebieten Kenia East, Kenia Central und Rift Valley eine humanitäre Hilfsaktion für über 13 000 Menschen gestartet. Die NAK-HUMANITAS beteiligte sich an diesem humanitären Hilfsprojekt mit einem Beitrag von rund EUR 20 000.–.

Zuwendungen an gemeinnützige Institutionen und humanitäre Hilfe im Ausland 2011

Bereich	*Projekt*	*Betrag CHF*
Afrika		
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern	Ostafrika-Nothilfe	50 000.00
NAK-karitativ, Dortmund / Henwood Foundation, Sambia		
	Förderung Waisenkinder	25 910.00
NAK-karitativ, Dortmund / Ostafrika	Hungersnot Ostafrika	21 660.00

Bereich	*Projekt*	*Betrag CHF*
Bulgarien		
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern	Sicherung Lebensqualität	50 000.00
Deutschland		
Bibelfernkuse für Inhaftierte BFU, Worms	Unterstützungsbeitrag	10 025.60
Japan		
Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern	Tsunami-Katastrophe	50 000.00
Kroatien		
Musikakademie Zagreb	Förderung Musikschüler	6 113.34
Drazevic S.+ I, Zadar	Aufzug für MS-Patientin (Aufstockung Kollekte Benfizkonzert)	2 559.40
Moldawien		
MFOR Bundesverband pro Humanitate, Engen	Transport Desinfektionsmittel	895.00
Schulprojekt Moldawien, Chisinau	Bildungsförderung Kinder/Jugendliche	148 812.55
Ziehbrunnen, Bahmut	Wasserversorgung	6 278.93
Kinderbuchprojekt Moldawien, Chisinau	Realisation Kinderbücher	9 309.59
La sosietee des invalides de secteur Cahul, Cahul	Invalidenhilfe	1 235.27
Zentrum für Minderjährige M. Viteazu, Viteazu	Unterstützungsbeitrag	89 012.97
Österreich		
Sonderpädagogisches Zentrum, Wien	Videoprojektor für Schulungzwecke	573.74
Sozialfond des Bundespräsidenten «Österreicher in Not», Wien	Beitrag für Notlagen	12 208.00
Blindenförderungswerk GmbH, Wien	Blindenförderung	2 211.48
Mauthausner helfen Mauthausner, Mauthausen	Sozialprojekt (Aufstockung Kollekte Benefizkonzert)	2 476.80

Bereich	*Projekt*	*Betrag CHF*
Götzner für Götzner - Soziale Notlagen, Götzis	Unterstützung Sozialfonds	1 934.40
Private Hilfe für die Ukraine, Klagenfurt	Hilfsgütertransport	617.95
Rumänien		
Verwaltung/Politische Gemeinde, Beia	Wasserversorgung	42 797.50
Kinderheim Targu Lapus, Lapus	Unterstützungsbeitrag	9 205.30
Heim für behinderte Kinder *Centrul de copii cu Diszabilitati*, Recas	Unterstützungsbeitrag	6 055.77
Siegrist E., Aarau	Transport Hilfsgüter	6 000.00
Spanien		
Asoc. De Familiares de Enfermos de Alzheimer von de Fuengirola Mijas Costa	Beitrag an Gebäude f. Tagesbetreuung Alzheimerpatienten	12 402.00
Heim für Nierenkranke ALCER, Granada	Unterstützungsbeitrag	6 476.00
Sri Lanka		
NAK-karitativ, Dortmund / Sri Lanka	Humanitäre Hilfe / Wiederaufbau nach Bürgerkrieg	18 322.50
Ungarn		
Organisation „Deutsche Minderheit in Kispest“, Kispest	Förderung deutscher Minderheit	810.20
Kindergarten, Vándor Óvi	Beitrag an Lehrmaterialien/Ausflüge	2 430.60
Krankenhaus, Szent László	Unterstützungsbeitrag für medizinische Geräte	6 262.40
Total		**602 597.29**

Bilanz

		Anhang Ziffer	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Aktiven	**Umlaufvermögen**			
	Flüssige Mittel		3 597 591.76	95 348.21
	Forderungen ggb. nahe stehenden Organisationen	2.1	47 212.49	2 991 888.05
	Sonstige Forderungen		79.07	–
	Aktive Rechnungsabgrenzung		–	11.75
	Total Aktiven		**3 644 883.32**	**3 087 248.01**
Passiven	**Kurzfristiges Fremdkapital**			
	Verbindlichkeiten ggb. nahe stehenden Organisationen	2.2	63 931.84	12 750.65
	Passive Rechnungsabgrenzung		–	439.81
	Total kurzfristiges Fremdkapital		*63 931.84*	*13 190.46*
	Organisationskapital			
	Grundkapital		50 000.00	50 000.00
	Erarbeitetes freies Kapital		3 530 951.48	3 024 057.55
	Total Organisationskapital		*3 580 951.48*	*3 074 057.55*
	Total Passiven		**3 644 883.32**	**3 087 248.01**

Betriebsrechnung

		Anhang Ziffer	2011 CHF	2010 CHF
Ertrag	Spenden ohne Zweckbindung		1 316 030.52	1 385 041.30
	Spenden mit Zweckbindung		60 170.02	52 840.54
	Erbschaften und Vermächtnisse ohne Zweckbindung		8 000.00	374 542.00
	Total		*1 384 200.54*	*1 812 423.84*
Aufwand	**Direkter Projektaufwand**			
	Zuwendungen an gemeinnützige Institutionen			
	– Inland		234 100.00	377 533.75
	– Ausland		427 527.44	763 974.52
	Humanitäre Hilfe Ausland		175 069.85	133 980.38
	Personalaufwand		26 284.84	–
	Reise, Verpflegung, Unterkunft		–	5 238.81
	Total Direkter Projektaufwand		*862 982.13*	*1 280 727.46*
	Administrativer Aufwand			
	Personalaufwand		12 000.00	–
	Reise, Verpflegung, Unterkunft		1 654.15	528.20
	Büro- und Verwaltungsaufwand	2.3	17 318.90	179 288.40
	Total Administrativer Aufwand		*30 973.05*	*179 816.60*
Betriebsergebnis			**490 245.36**	**351 879.78**

Betriebsrechnung (Fortsetzung)

		Anhang Ziffer	2011 CHF	2010 CHF
Finanzergebnis	Finanzertrag	2.4	18 273.71	13 869.03
	Finanzaufwand	2.5	-1 625.14	-19 502.91
	Total Finanzergebnis		*16 648.57*	*-5 633.88*
Jahresergebnis vor Zweisungen			**506 893.93**	**346 245.90**
	Zuweisungen an erarbeitetes freies Kapital		*506 893.93*	*346 245.90*
Jahresergebnis nach Zuweisungen			**–**	**–**

Geldflussrechnung

	2011	2010
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Zuweisungen	506 893.93	346 245.90
Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen	2 944 675.56	-310 042.37
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstige Forderungen	-79.07	–
Abnahme (+) / Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzung	11.75	-11.75
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten	51 181.19	-21 831.39
Zunahme (+) / Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzung	-439.81	39.81
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	*3 502 243.55*	*14 400.20*
Veränderung der flüssigen Mittel		
Anfangsbestand der flüssigen Mittel per 1.1.	95 348.21	80 948.01
Endbestand der flüssigen Mittel per 31.12.	3 597 591.76	95 348.21
Veränderung der flüssigen Mittel	*3 502 243.55*	*14 400.20*

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangs-bestand 1.1.2011 CHF	Erträge (intern) CHF	Zuweisung (extern) CHF	Interne Fonds-transfers CHF	Verwendung (extern) CHF	Endbestand 31.12.2011 CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Grundkapital	50 000.00	–	–	–	–	50 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	3 024 057.55	–	–	506 893.93	–	3 530 951.48
Jahresergebnis	–	–	506 893.93	-506 893.93	–	–
Organisationskapital	**3 074 057.55**	**–**	**506 893.93**	**–**	**–**	**3 580 951.48**

Anhang der Jahresrechnung 2011

(in Schweizer Franken)

1 Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Basis für die Rechnungslegung bilden die gesetzlichen Bestimmungen im Obligationenrecht über die kaufmännische Buchführung sowie die Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER).

Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr angewandt:

Bilanz: Die Bilanzierung der Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Betriebsrechnung: Die Betriebsrechnung wird nach dem Bruttoprinzip geführt. Das bedeutet, dass Aufwendungen und Erträge konsequent getrennt werden müssen.

Fremdwährungsumrechnung: Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

2 Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

2.1 Forderungen ggb. nahe stehenden Organisationen

	31.12.2011	31.12.2010
Kontokorrent NAK Schweiz	44 707.32	2 958 397.96
Kontokorrent NAK Moldawien	–	14 684.99
Kontokorrent NAK Rumänien	–	18 805.10
Kontokorrent NAK Ungarn	2 505.17	–
Total	**47 212.49**	**2 991 888.05**

Die überschüssigen flüssigen Mitteln wurden im Jahr 2010 der NAK Schweiz zur Bewirtschaftung übertragen. Im Jahr 2011 wurden sie wieder zur Stiftung transferiert, weshalb das Kontokorrent zur NAK Schweiz wesentlich abnahm.

2.2 Verbindlichkeiten ggb. nahe stehenden Organisationen

	31.12.2011	31.12.2010
Kontokorrent NAK Bulgarien	–	113.34
Kontokorrent NAK Kroatien	6 093.50	–
Kontokorrent NAK Moldawien	40 410.93	–
Kontokorrent NAK Österreich	17 427.41	3 047.31
Kontokorrent NAK Ungarn	–	9 590.00
Total	**63 931.84**	**12 750.65**

2.3 Büro- und Verwaltungsaufwand

	2011	2010
Weiterverrechnung von NAK Schweiz	–	170 000.00
Sonstige Verwaltungskosten	17 318.90	9 288.40
Total	**17 318.90**	**179 288.40**

Die NAK Schweiz belastete der Stiftung im 2010 eine Verwaltungspauschale von CHF 170 000 im Rahmen von maximal 15 % des Projektaufwands. Im 2011 verzichtet die NAK auf eine pauschale Verrechnung.

2.4 Finanzertrag

	2011	2010
Zinserträge	11 314.25	13 869.03
Kursgewinne Fremdwähungen	6 959.46	–
Total	**18 273.71**	**13 869.03**

2.5 Finanzaufwand

	2011	2010
Kursverluste Fremdwährungen	818.39	18 764.70
Spesen	806.75	738.21
Total	**1 625.14**	**19 502.91**

3 Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Gemäss Stiftungsurkunde versteht sich der Stiftungsrat als leitendes Organ. Sämtliche Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2011 massgeblich beeinflussen könnten.

Leistungsbericht

Zweck der Stiftung

Gemeinnützige und humanitäre Hilfe im In- und Ausland. Der Destinatärkreis ist offen. Die gemeinnützige Hilfe erstreckt sich insbesondere auf Spenden und Beiträge an öffentliche und private Institutionen, wie Alters-, Pflege-, Behinderten- und Betreuungsheime sowie Anlauf- und Betreuungsstellen für Suchtkranke. Die humanitäre Hilfe versteht sich als Not- und Überlebenshilfe in kriegs- und katastrophengeschädigten Gebieten, in den ehemaligen Ostblockländern und in Drittweltländern. Sie wird juristischen und natürlichen Personen gewährt. Der Stiftungsrat erlässt Ausführungsbestimmungen zu den Statuten, die Einzelheiten regeln. Die Ausführungsbestimmungen bedürfen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Urkunde

Stiftungsurkunde vom 30. April 2002

Leitende Organe und ihre Amtszeit		Amtszeit bis
Stiftungsrat	André Kreis, Präsident	30.06.2013
	Andreas Grossglauser	30.06.2013
	Jean-Jacques Hildbrand	30.06.2013
	Marianne Meier	30.06.2013
	Esther Gries	30.06.2013
Geschäftsführung	Bruno Fischer	
Zeichnungsart	Kollektivunterschrift zu zweien	
Sekretariat	Manfred Richner	22.03.2012 †
Projektbetreuung Ostländer	Marina Luchian	

Verbindungen zu nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisationen der Stiftung gelten die Neuapostolische Kirche Schweiz sowie die von ihr betreuten ausländischen Gebietskirchen.

Aufsicht und Revisionsstelle

Aufsichtsbehörde	Eidg. Departement des Innern, Stiftungsaufsicht, 3003 Bern
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Zürcherstrasse 46, 8401 Winterthur

Leistungsfähigkeit (Effektiviät) und Wirtschaftlichkeit (Effizienz)

siehe Details im Tätigkeitsbericht 2011

Gesetzte Ziele und Beschreibung der erbrachten Leistungen

siehe Details im Tätigkeitsbericht 2011

Mitglieder des Stiftungsrates (von links nach rechts): André Kreis (Präsident), Andreas Grossglauser, Marianne Meier, Esther Gries, Jean-Jacques Hildbrand sowie Marina Luchian (2. von rechts), Projektbetreuung Ostländer

Bericht der Revisionsstelle

pwc

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Gemeinnützigen Stiftung der
Neuapostolischen Kirche Schweiz
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) (Seiten 16 bis 24) der Gemeinnützigen Stiftung der Neuapostolischen Kirche Schweiz für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 25 bis 26) nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

James Goffi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Martin Graf
Revisionsexperte

Winterthur, 8. Mai 2012

PricewaterhouseCoopers AG, Zürcherstrasse 26, Postfach, 8401 Winterthur
Telefon: +41 58 792 71 00, Telefax: +41 58 792 71 10, www.pwc.ch

NAK Humanitas
Gemeinnützige Stiftung der
Neuapostolischen Kirche Schweiz
Kasinostrasse 10
Postfach 1365
CH-8032 Zürich

Telefon +41 (0)43 268 38 38
Telefax +41 (0)43 268 38 30

PC-Konto 87-58234-8

*2011 wurde der Sinnesdrachen im Sonderschulheim Mätteli fertig.
Die NAK-HUMANITAS hatte das ambitionierte Projekt im Vorjahr finanziell unterstützt.*

NAK Humanitas
Neu auch auf Facebook!